



DAB REGIONAL

4. Vertreterversammlung	3
Architektouren 2022	5
Gebäudetyp „E“	7
BEN-Blog	8
Neues aus der Normung	9
Nachwuchsförderung & Fachtagung	10
Fort- und Weiterbildung	11
Kooperationen	12
Aus den Regionen	13
Literaturtipp & in eigener Sache	14
Nachrufe	15
Veranstaltungen der ByAK	18
Termine der Treffpunkte Architektur	20
Termine der Beratungsstellen	22

IMPRESSUM

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer,
Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon (0 89) 13 98 80-0, Fax -99,
presse@byak.de, www.byak.de.

Herausgeberin:

Bayerische Architektenkammer, KdÖR

Redaktion:

Dipl.-Ing. (FH) Sandra Bartholomäus, M. A.,
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., RAin Alexandra Seemüller.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
die Meinung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen Pres-
sesgesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

Solutions by HANDELSBLATT
MEDIA GROUP GmbH (siehe Impressum)

Druckerei:

Bechtle Graphische Betriebe und Verlagsgesell-
schaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116,
73730 Esslingen

DABregional wird allen Mitgliedern
der Bayerischen Architektenkammer gestellt.

Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abge-
golten.

Im Interesse der Leserinnen und Leser dieser Pu-
blikation werden dem Textfluss und einer guten
Lesbarkeit Priorität eingeräumt. Sämtliche Perso-
nenbezeichnungen, wie z. B. Architekt oder Bau-
herr, stehen für alle Geschlechter.

Darüber hinaus verzichten wir meist auch auf
die komplette Aufzählung aller Fachrichtungen.
Architekt schließt in diesem Fall die Mitglieder
der Fachrichtungen Innenarchitektur, Land-
schaftsarchitektur sowie Stadtplanung mit ein.

Wir suchen ab sofort Verstärkung
in freier Mitarbeit für unsere bei-
den Beraterteams! Mehr Infos
unter www.byak/aktuelles

Die Beratungsstelle Barrierefreiheit sucht
einen Landschaftsarchitekten (m/w/d)

**Schwerpunktsetzung Barrierefreiheit im
öffentlichen Verkehrs- und Freiraum**
bit.ly/3uLGsVr

**barriere-
frei**

Wir beraten Sie
zu allen Fragen für ein
barrierefreies Leben

Die Beratungsstelle Energieeffizienz und
Nachhaltigkeit – BEN sucht einen
erfahrenen Architekten (m/w/d)

**Schwerpunktsetzung Nachhaltiges Bauen und
Materialökologie**
bit.ly/3PsW73T

**nachhaltig
und klima-
angepasst**


Zukunftsfähig
planen und bauen –
wir beraten
Sie kostenfrei

Zwei Abschiede, ein Neubeginn und ein Sommerlicher Empfang

Text: Sabine Fischer



Aus dem Kammervorstand verabschiedet: Karlheinz Beer



Neu im Kammervorstand: Rainer Post



Robert Winzinger, vormaliger Vorsitzender des Landesausschusses der BArchV



John Höpfner, amtierender Vorsitzender des Landesausschusses der BArchV

Fotos: Picklapp, Huang-Dang

Die letzte – außerordentliche – Sitzung der XIII. Vertreterversammlung lag gerade einmal zwei Monate zurück, schon traf man sich wieder im Haus der Architektur in München: Diesmal ging es weniger darum, Anträge, die sich über die Coronazeit hinweg „angesammelt“ hatten, zu bearbeiten, als vielmehr darum, die Vertreterinnen und Vertreter zu wichtigen berufspolitischen Themen auf den aktuellen Stand zu bringen. Aber auch zwei Abschiede standen auf der Tagesordnung.

Nach dem ausführlichen Bericht von Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack über die Aktivitäten des Vorstands in den letzten Monaten galt es zunächst, den Bericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2021 zur Kenntnis zu nehmen und den Vorstand zu entlasten. Dies geschah dann auch – auf Antrag der Vorsitzenden des Rechnungsprüfungsausschusses Architektin Erika Aidelburger – einstimmig. Da die Ausgaben der Kammer 2021 coronabedingt hinter den Planungen zurückgeblieben waren, können in diesem Jahr die Digitalisierung in der Geschäftsstelle weiter vorangetrie-

ben und die allgemeine Betriebsmittelrücklage aufgestockt werden.

Auf Karlheinz Beer folgt Rainer Post im Vorstand

Sodann mussten die Vertreterinnen und Vertreter eine personelle Veränderung im Vorstand auf den Weg bringen: Architekt und Stadtplaner Karlheinz Beer aus Weiden in der Oberpfalz, der dem Vorstand seit 15 Jahren angehörte, musste sein Mandat aus persönlichen Gründen niederlegen. Seine Leidenschaft für den Berufsstand ist jedoch ungebrochen, wie sich in seiner Abschiedsrede zeigte: Beer betonte die Wichtigkeit der Kammer für „eine bessere gebaute Welt“ und warb dafür, auch weiterhin für faire Vergabeverfahren und eine angemessene Anerkennung des Werts von Planungsleistungen zu kämpfen. Er selbst wird sich auch weiterhin engagieren: Als Mitglied der Vertreterversammlung und als Vizepräsident des Verbands Freier Berufe in Bayern.

Zu seinem Nachfolger wurde mit großer Mehrheit der Münchner Architekt Rainer Post

gewählt. Auch er thematisierte in seiner Bewerbungsrede das Vergaberecht und wandte sich insbesondere gegen die zunehmende Tendenz der öffentlichen Hand, Planungsleistungen in die Hände von Generalübernehmern zu legen. Seinen besonderen Einsatz kündigte Post auch für die Einführung von Vorbehaltsaufgaben in der HOAI sowie für eine Entschärfung der gesamtschuldnerischen Haftung der Architektinnen und Architekten an.

Absolventmitgliedschaft, Fortbildungsstandards, Interreg-Projekt

Die Herausforderungen, die die Kammer derzeit besonders bewegen, waren Gegenstand der folgenden Tagesordnungspunkte: die Überlegungen zur Einführung einer Absolventmitgliedschaft, der geplante Fortbildungsstandard Nachhaltigkeit Deutscher Architektenkammern und nicht zuletzt das grenzüberschreitende Kompetenznetzwerk Architekturwettbewerb, das gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen aus Österreich im Rahmen

eines von der EU geförderten Interreg-Projektes auf den Weg gebracht worden war.

Bayerische Architektenversorgung

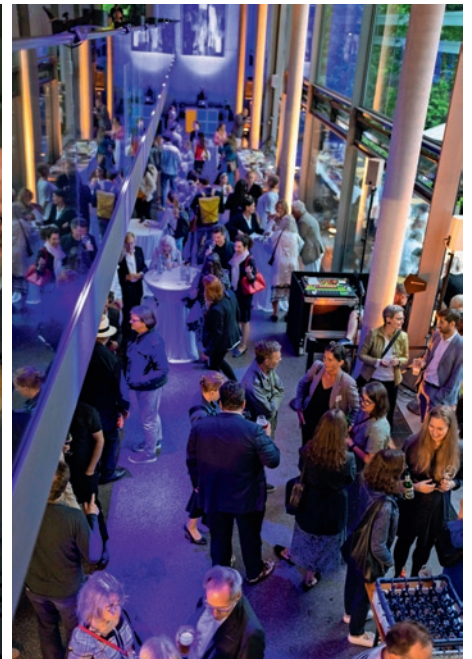
Nach einem Bericht aus der Bayerischen Architektenversorgung durch den Vorsitzenden des Landesausschusses des Versorgungswerks, John Höpfner, stand ein weiterer Abschied an: Höpfners Vorgänger, Robert Winzinger, der dem Landesausschuss von 2008 bis 2019 vorsah, konnte – ebenfalls infolge der Pandemie – erst jetzt persönlich verab-

schiedet werden. Präsidentin Lydia Haack dankte ihm herzlich für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz, auch in den Gremien der Bayerischen Architektenkammer.

Sommerlicher Empfang

Kaum war die Tagesordnung abgearbeitet, ließ auch der Regen nach, der am Nachmittag den sich an die Versammlung anschließenden Sommerlichen Empfang für das Ehrenamt sowie Freunde und Partner der Kammer bedroht hatte. Pünktlich um 18.00 Uhr trafen die ersten Gäste ein und freuten sich bei einer bayerischen Brotzeit, veganen Bur-

gern und guter Musik, endlich wieder einmal ungezwungen den persönlichen Austausch zu pflegen. Dass der Regen im Laufe des Abends wieder Einzug hielt, tat der guten Stimmung keinen Abbruch, was nicht zuletzt auf die vielen jungen Besucherinnen und Besucher zurückzuführen war: Um den Kontakt mit „ihrer“ Kammer zu fördern, waren die 2020 und 2021 neu eingetragenen Kammermitglieder eingeladen worden, die dieser Einladung nicht nur zahlreich gefolgt waren, sondern auch bis zum Schluss Stehtische und Tanzfläche bevölkerten. Genau so hatte sich der Vorstand das gewünscht. □ □ □



Fotos: Huang-Dang

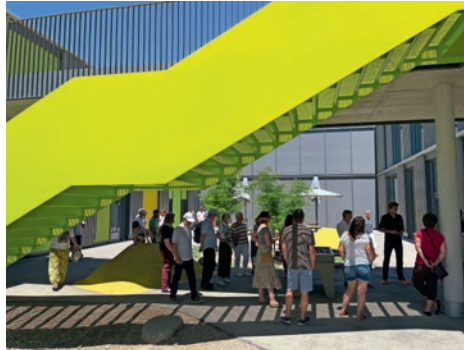
Im Uhrzeigersinn: (1.): Neueingetragene Kammermitglieder; (2.): MD Helmut Schütz, Amtschef im Bayerischen Bauministerium a. D. und Gattin, Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack und Hauptgeschäftsführerin Sabine Fischer; (3.): Vorstandsmitglied Dr. Jörg Heiler (rechts); (4.): Foyer im Haus der Architektur; (5.): Prof. Norbert Gebekken, Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau und Prof. Lydia Haack; (6.): Vorstandsmitglied Ariane Jungwirth; (7.) Vorstandsmitglied David Meuer (rechts).

Architektouren 2022

Text: Katharina Matzig +
Alexandra Seemüller

Erstmals seit 2019 fanden die Architektouren am 25. und 26. Juni 2022 wieder im gewohnten Format, das heißt mit Besichtigungen vor Ort, den kinderArchitektouren sowie regionalen Bustouren und Wanderausstellungen in Nürnberg und in München statt. Besichtigt wurden heuer 167 Projekte an 114 Orten in ganz Bayern. Der unabhängige Beirat hatte – dem diesjährigen bundesweiten Motto „Architektur baut Zukunft“ gemäß – aus allen Einreichungen vor allem Projekte ausgewählt, die sich durch nachhaltiges Bauen und durch ihre Umbaukultur besonders auszeichnen. Wie gewohnt und gewünscht reichte die Vielfalt der Projekte von Wohn- und Gewerbebauten über Schulen, Kitas und Verwaltungsgebäude bis hin zu Freiflächengestaltungen, Innenräumen und Sonderprojekten. Denn, so betont Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack: „Die Architektouren bieten einen repräsentativen Querschnitt durch alle spannenden Planungs- und Bauaufgaben, die in den letzten drei Jahren in Bayern zu lösen waren. Künftig wird es noch mehr darum gehen, wie veränderte Rahmenbedingungen positiv genutzt werden können, Planen und Bauen neu zu denken. Die dafür erforderliche Kompetenz bringen die Kammermitglieder mit. Die jährlichen Architektouren sind dabei ein wichtiger Baustein, Gelungenes sichtbar zu machen und darüber zu reden.“

Auch die ausgewählten Büros samt ihrer Bauherrschaft waren froh, in diesem Jahr endlich wieder persönlich durch ihre Werke zu führen: „Wir sind von den Architektouren begeistert“, schreiben uns die Kolleginnen und Kollegen, unter anderem von OS A Ochs Schmidhuber Architekten, die im Münchner Werksviertel das Atlas Hochhaus öffneten. „Mehr als 80 Besucherinnen und Besucher, die als zusätzliches Highlight von der Dachterrasse im 14. Stock bei strahlendem Sonnenschein einen großartigen Blick über das Münchner Werksviertel werfen konnten. Wir haben die Führungen zusätzlich über Linke-



Im Uhrzeigersinn: Architektouren-Projekte, Booklet-Nr. 65, 24, 94, 90.

dln beworben und konnten so auch ohne Anmeldung die Resonanz einigermaßen abschätzen.“ So ging es allerdings nicht allen: „Wir waren zwar vorbereitet auf viel Interesse, mit so vielen Besuchern hatten wir jedoch dann doch nicht gerechnet. Vor allem aber der allseitige, anerkennende Zuspruch hat uns überwältigt. Davon können wir noch länger zehren.“ berichtet Stephan Koch. Sein Projekt, die Generalinstandsetzung von Schloss Geltofung, das heute 14 Mietwohnungen beherbergt, hatte am Samstag und Sonntag insgesamt mehr als 1.200 Besucherinnen und Besucher.

Und auch bei den jungen Architektouren-Begeisterten kam das diesjährige kinderArchitektouren-Angebot, erstmals orts- und zeitungebunden und somit im wahrsten Sinne des Wortes nachhaltig, gut an: Bereits vor dem Architektouren-Wochenende erreichten uns Fotos von GWACHSEN, die die Umwelt nun überall ein bisschen bunter und kreativer machen. „Hallo“,

schreibt uns die Mutter von Jona und Henry, „wir haben von den kinderArchitektouren gelesen und mitgemacht: Jona (3 Jahre) wollte etwas Kresse darin anpflanzen, etwas Grünes für die Küche, was man essen kann. Und Henry (5 Jahre) hatte die Idee, eine Biogasanlage zu bauen, für seine Traktoren zum Befüllen. Auf dem Bild sieht man die beiden Gärbehälter und die 3 Silos, gefüllt mit Mais, Bohnen und diversen Mischpflanzen. Vielen Dank für die tolle Idee zum Falten!“ Sehr gern! Die Falanleitung und das Anleitungsvideo von der



Foto: Geißner

GWACHS-Erfinderin Enrica Ferrucci gibt es hier:

www.byak.de/veranstaltungen/architektur-fuer-kinder-und-jugendliche/kinderarchitektouren.html

Ein herzlicher Dank gilt zudem unseren langjährigen Kooperationspartnern Bayern 2 und



Foto: Fläth

der Hypo-Kulturstiftung. Und last but not least danken wir dem Bauministerium, das am 21. Juni in München das erfolgreiche Startsignal zu den Architektoren 2022 gab. Bauminister Christian Bernreiter ließ es sich nicht nehmen, die Ausstellung persönlich zu eröffnen und unseren neuen, blauen Architektoren-Button zu tragen: „Die Architektur steht vor großen Herausforderungen. Nicht nur der Klimawandel, sondern auch die gesellschaftliche, technische und demografische Entwicklung stellen uns vor neue Aufgaben. Für die

Anforderungen der Zukunft brauchen wir daher kreative und innovative Lösungen und eine visionäre Architektur. Ich danke der Bayerischen Architektenkammer, dass sie auch in diesem Jahr wieder herausragende Beispiele solcher Projekte im Rahmen der Architektoren präsentiert. Und als Bauminister freue ich mich natürlich besonders, dass wir als Freistaat an knapp einem Viertel der 167 Projekte direkt beteiligt sind. Das zeigt: Wir sind auf dem richtigen Weg!“



Foto: Edward Bernerle

Architektoren-Ausstellung im Bauministerium

Die Architektoren unterwegs: Wanderausstellung und Bustouren

Text: Sandra Bartholomäus + Sabine Picklapp



Foto: Franz Georg Schrock

Architekt(o)ur-Bus, architekturforum allgäu e. V.



Foto: Tanja Elm

Wanderausstellung Architektoren „Auf AEG“



Foto: Wolfgang Lechner

TAO-Tour-Bus des Treffpunkts Architektur Oberbayern

Wanderausstellung auf Tour

Im Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer begann die Wanderausstellung zu den Architektoren 2022 sogar schon vor dem Architektoren-Wochenende: Am 13. Juni hatte Volker Heid, 2. Vorsitzender des Treffpunkts, die Ausstellung eröffnet, in der bis zum 30. Juni alle 28 Projekte aus Ober- und Mittelfranken gezeigt wurden. Die Impulsvorträge der Architekten Prof. Dr. Hartmut Niederwörmeier, Bernd Hüttner und Matthias Köppen sowie der Architektin Farzaneh Nouri-Schellinger erlaubten spannende Einblicke in ihre Arbeit. Da die vier vorgestellten Projekte sehr unterschiedlich sind, war sicher für alle Besucherinnen und Besucher etwas dabei.

Gleichzeitig mit der Eröffnung „Auf AEG“ konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger die Ausstellung auch im OFFENEN BÜRO im DLZ in Nürnberg besichtigen. Die Wanderausstellung der Architektoren 2022 reist noch

weiter durch Bayern. Die nächste Station wird am 26. September 2022 um 18 Uhr im Staatlichen Bauamt in Rosenheim von Kammerpräsidentin Prof. Lydia Haack eröffnet.

Bustouren in den Regionen

Bei den von den Treffpunkten Architektur Ober- und Mittelfranken sowie Oberbayern und vom architekturforum allgäu organisierten Bustouren waren nicht nur Architektinnen und Architekten, sondern auch viele andere Architekturinteressierte mit dabei. In Oberbayern ging die Reise von Prien am Chiemsee über Wasserburg und Altenmarkt nach Kloster Seeon. Bei jeder Station waren sowohl die Architekten als auch die Bauherren beziehungsweise Nutzer anwesend und berichteten nicht nur über planerische Aspekte, sondern auch über die zwischenmenschlichen Beziehungen beim Bauen. Mitglieder des Beirats des Treffpunkts Architektur Oberbayern der Bayerischen Architektenkammer standen

den Anwesenden auch während der Busfahrt Rede und Antwort.

In Ober- und Mittelfranken startete die Tour „Auf AEG“. Im Rahmen einer ganztägigen Landpartie wurde ein breites Spektrum planerischen Schaffens abgedeckt: vom Teilumbau eines Stalls in ein Seminarzentrum über Schulbauerweiterungen bis hin zur Neugestaltung einer Parkplatzanlage auf der Altmühlinsel in Pappenheim. Die Tour begleiteten Beiratsmitglied Werner Schad und die Fotografin und Beiratsassistentin Tanja Elm.

Auch der traditionelle, von Architekt Franz Schröck organisierte Architekt(o)ur-Bus des architekturforums allgäu war dieses Jahr wieder voll besetzt. Die Rundreise startete in Kempten und führte über Görisried, Aitrang, Kaufbeuren, Mindelheim und Memmingen wieder nach Kempten zurück. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Touren freuen sich nach den vielfältigen und eindrucksvollen Begegnungen und Impulsen auf die Architektoren 2023!



Gebäudetyp „E“: Volle Unterstützung aus dem Landtag

Text: Fabian Blomeyer

Ein großer Tag für die Bayerische Architektenkammer im Bayerischen Landtag: Auf Initiative der Kammer hatte der Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr am 28. Juni 2022 Expertinnen und Experten zu einem Fachgespräch in den großen Senatssaal des Landtags eingeladen, um das Modell des Gebäudetyps „E“ vorzustellen. Kammerpräsidentin Prof. Haack konnte so gemeinsam mit den Mitstreitern Prof. Gebbeken, Präsident Bayerische Ingenieurekammer-Bau, Architekt Reinhard Zingler, Berater des Fachausschusses Technik des Verbandes bayerischer Wohnungsunternehmen (VdW Bayern, er übernahm auch den Part von Gerda Peter, GWG München), Architekt Florian Dilg, Prof. Florian Nagler und RA Dr. Olrik Vogel den Mitgliedern des Ausschusses die mit dem Gebäudetyp „E“ verbundenen Anliegen direkt erläutern. Dessen Ziel ist, dass fachkundige Bauherren selbst die Beschaffenheit des Werkvertrages und damit des zu planenden Gebäudes festlegen können. So soll es ermöglicht werden, zunächst unabhängig von sämtlichen Regeln der Technik – bei zugleich selbstverständlicher Einhaltung der Schutzziele der Bauordnung – die Planung anzugehen. Und deshalb regt Kammerpräsidentin Haack eine „Diät“ an, um sich aus dem „Speckmantel“ der Normen zu befreien. Der Gebäudetyp „E“ könne ein wirkungsvoller Beitrag sein, die erforderlichen Wohnungsbauziele ohne Abstriche bei der Nachhaltigkeit zu erreichen. Er werde so zum Innovationstreiber und biete Architektinnen und Architekten die Chance, im laufenden Transformationsprozess entscheidende Akzente zu setzen. Und dies sei dringend nötig, um bezahlbares Wohnen überhaupt noch anbieten zu können.

Architekt Reinhard Zingler sah in der Fülle der anerkannten Regeln der Technik ebenfalls ein Hauptproblem. So gelte es, mehr als 3.000

Normen zu berücksichtigen. In diesem Regelungsdickicht und in der komplexen Technisierung sieht er den Grund für das Ausbremsen der bayerischen Wohnungswirtschaft. Florian Dilg wies auf konkrete Beispiele hin und nannte unnötig hohe Schallschutzanforderungen, die zu einem Mehr an Materialverbrauch führten. Seiner Ansicht nach verdeutlicht die Kennzeichnung mit dem Typ „E“ den Verbraucherinnen und Verbrauchern deutlich, dass es sich



Foto: Blomeyer, ByAK


um Gebäude mit reduzierter Einhaltung von Normen handelt. Der Vorteil sei die „Freiheit für Innovation und umweltbewusstes Bauen“. Auch Professor Gebbeken sah ein großes Potenzial an Einsparmöglichkeiten. So müssten beispielsweise Leitungen nicht immer zwingend unter Putz verlegt werden. Und er gab zu bedenken, dass den vielen Normen enorm hohe Risikoklassen zu Grunde lägen, die es durchaus zu hinterfragen gelte.

Vorbehaltlose Unterstützung kam von Florian Nagler, Professor an der Technischen Universität München (TUM). Es sei weltfremd, Bauvorschriften entschlacken zu wollen: „Der Vorschlag des Gebäudetyps „E“ durchschlägt den gordischen Knoten und eröffnet völlig neue Perspektiven und Möglichkeiten.“ Nagler berichtete von einem geförderten Projekt der

TUM-Forschungsgruppe „Einfach bauen“. Mit dem Bau von drei Forschungshäusern in Bad Aibling sollte ein Weg aufgezeigt werden, wie Bauen heute alternativ und einfacher gedacht sowie durchgeführt werden kann.

Aus juristischer Perspektive verdeutlichte Dr. Olrik Vogel dass die anerkannten Regeln der Technik zwar zivilrechtlich disponibel seien, es aber faktisch eine Bindung an DIN-Normen gebe. Vogel sprach sich zunächst für eine mehrjährige Erprobungs- und Evaluierungsphase aus. Danach müsse die Einführung des Gebäudetyps „E“ im Freistaat bundesrechtlich in Zivilrecht transferiert werden. Im Ergebnis bedeutet dies, den Gebäudetyp „E“ in der Bauordnung zu implementieren. Allerdings muss für fachkundige Bauherren die Möglichkeit, auf die Allgemeinbindung der anerkannten Regeln zu verzichten, im BGB ausdrücklich vorgesehen werden.

Dass die Argumente der Expertinnen und Experten zu überzeugen wussten, zeigte die einhellig positive Rückmeldung der Abgeordneten.

Jürgen Baumgärtner (CSU) bekräftigte gleich in seinem ersten Statement seinen Handlungswillen und sagte: „Das sollten wir machen.“ Der Ausschuss-Vorsitzende Sebastian Körber (FDP), der die Initiative in den Ausschuss gebracht hatte, erklärte, dass ihn die Gedanken überzeugt hätten und er daraus einen Gestaltungswillen der Politik ableite. Auch bei den Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Freie Wähler stieß das Modell auf uneingeschränkte Unterstützung. Natascha Kohlen (SPD) sowie die Architektin Ursula Sowa (Bündnis 90/Die Grünen) sagten dabei auch zu, das Anliegen bei den Regierungsfractionen auf Bundesebene einzubringen. Die positive Resonanz auf das Fachgespräch im Bayerischen Landtag stimmt zuversichtlich, dass die nächsten Schritte gemeinsam angegangen werden können. 

www.byak.de/ben-blog



08/2022: Vorteile der Gebäudebegrünung

Autor: Wolfgang Heidenreich

In dicht bebauten Kommunen treffen die Auswirkungen des Klimawandels die Menschen in besonderem Maße. Immer häufiger auftretende Hitzetage und immer geringere nächtliche Abkühlung machen ihnen zu schaffen. Abkühlung bringt Linderung, aber wie lässt sich diese erreichen?

Die Lösung ist, Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel umzusetzen. Effektive Maßnahmen sind das Pflanzen von (Straßen-) Bäumen, das Entsiegeln und Begrünen von Höfen und Plätzen sowie das Begrünen von Gebäuden (Dach- und Fassadenbegrünung).

Extensive Dachbegrünung

Schon der Schutz mit einer extensiven Dachbegrünung, die nur eine geringe Dachsubstratschicht aufweist, verhindert extreme Temperaturschwankungen in der Konstruktion. Zum Beispiel weist ein mit Kies bedecktes Flachdach an einem heißen Sommertag auf der Dachabdichtung eine enorm hohe Temperatur auf, die bei einem Gewitterschauer in extrem kurzer Zeit erheblich abkühlt. Das ständige Ausdehnen und Zusammenziehen der Dachabdichtung lässt sie wesentlich schneller altern, als wenn sie durch eine Begrünung davor geschützt ist. In diesem Fall steigt die Temperatur auf der Dachabdichtung vom Winter zum Sommer langsam an, um dann im Herbst allmählich wieder zu fallen. Forschungen weisen nach, dass ein extensiv begrüntes Dach mehr als doppelt so lang halten kann wie ein kiesbedecktes Dach. Man spricht von vierzig Jahren ohne Undichtigkeit. Außerdem wird Niederschlagswasser gespeichert und verzögert an den Kanal weitergeleitet. Das ist von besonderer Bedeutung bei Starkregeneignissen.

Intensive Dachbegrünung

Eine intensive Dachbegrünung weist selbstverständlich alle Vorteile einer extensiven auf. Zusätzlich kann sich aufgrund der höheren Dachsubstratschicht eine größere Biodiversität einstellen. Gerade in Ballungsräumen wird es immer beliebter, die Flachdächer zum Gärtnern zu nutzen. Bei gleichbleibenden oder schrumpfenden Freiflächen und starkem Ansteigen der Bewohnerzahl kann das Nutzen der Dächer sogar als ein Muss betrachtet werden. Die Konkurrenz zu Photovoltaikanlagen auf Flachdächern lässt sich durch die Nutzung von Steildächern zur Stromerzeugung abmildern.

Fassadenbegrünung

Soll eine dauerhafte und damit nachhaltige Fassadenbegrünung gelingen, müssen der Fassadenaufbau, die eventuelle Kletterhilfe, die Kletterstrategie und das Wuchsverhalten der Pflanzen aufeinander abgestimmt sein. So lassen sich oft zu Unrecht befürchtete Schäden an der Fassade durch die Kletterpflanzen verhindern und die zuvor beschriebenen Vorteile können sich einstellen. Bei vorhandenen Wärmedämmverbundsystemen (WDVS) und hinterlüfteten Fassaden dürfen z. B. keine Selbstklimmer wie Efeu oder Wilder Wein zum Einsatz kommen, weil sie zu viel Gewicht haben und/oder aufgrund ihrer lichtfliehenden Triebe (sog. negativer Phototropismus) hinter die Fassadenplatten wachsen. Hier sind Kletterhilfen für Schlinger und Ranker erforderlich, die sich nicht ohne Weiteres am WDVS oder an Fassadenplatten be-



Fassadenbegrünung Borstein, München

Foto: Wolfgang Heidenreich

festigen lassen. Eine Lösung kann in diesem Fall sein, Laubengänge, Balkone und Absturzsicherungen für bodentiefe Fenster als Kletterhilfe zu nutzen.

Wichtig: Frühzeitige Planung

Die Gebäudebegrünung darf nicht als „Nice to have“ oder Dekoration angesehen werden, sondern ist eine wichtige Klimaanpassungsmaßnahme. Von Anfang an eingeplant, ist der Schutz des Gebäudes mittels Pflanzen kostengünstiger zu realisieren als später bei Nachrüstungen oder Sanierungen, bei denen eine Beratung durch Fachleute sehr empfohlen wird. Aus statischen Gründen können Dächer meist nicht nachträglich begrünt werden. ■ ■ ■

Wenn Sie weitere Fragen zu Gebäudebegrünung, Klimaanpassungsmaßnahmen oder generell zum nachhaltigen Planen, Bauen und Förderungen haben, wenden Sie sich gerne direkt und kostenfrei an die Expertinnen und Experten der BEN – Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit:

E-Mail: ben@byak.de

Tel.: 089 139880 88

www.byak-ben.de

Weiterführende Links zu Beratung und Information zum Thema finden Sie auf unserem BEN-Blog unter

www.byak.de/ben-blog


Pilotprojekt „Digitaler Bauantrag“ – erste Erfahrungen

Text: Kathrin Körner

Im November 2021 sind in den ersten Landkreisen Bayerns die Pilotprojekte zur digitalen Einreichung von Bauanträgen angelaufen. Die Bayerische Architektenkammer hat dies zum Anlass genommen, die in diesen Landkreisen ansässigen Mitglieder anzuschreiben und um Rückmeldung zu ihren Erfahrungen mit dem Digitalen Bauantrag zu bitten.

Als positiv wird vor allem die schnellere Bearbeitung durch die Genehmigungsbehörden angeführt. Allgemeiner Tenor ist jedoch, dass die neue Systematik (noch) mehr Zeit in Anspruch nimmt als der altbewährte analoge Weg. Bemängelt wurde teilweise auch, dass man den digitalen Eingabeprozess zwar unterbrechen könne, dann aber immer wieder alles durchklicken und Daten teilweise neu eingeben müsse. Auch eine nachträgliche Korrektur oder Ergänzung von Unterlagen sei nicht möglich. Das hier federführend tätige Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr weiß um die Problematik und arbeitet fortlaufend an der Anpassung und Änderung der vorgegebenen Strukturen.

Dasselbe gilt für die bislang noch vorhandenen Medienbrüche, die momentan wohl noch unabdingbar seien. Die Notwendigkeit und Relevanz eines Digitalen Bauantrags steht aus Sicht der bisherigen Anwender außer Frage. Hervorgehoben wurde jedoch, dass es nicht ausreicht, den Bauantrag allein von analog auf digital umzustellen. Vielmehr müsse der gesamte Prozess digitalisiert werden. So seien z.B. Auszüge aus dem Katasteramt nur analog verfügbar. Erst wenn alle erforderlichen Unterlagen, Pläne, Auszüge etc. digitalisiert zur Verfügung stünden, könne tatsächlich von einem digitalen Prozess gesprochen werden.

Die Schwierigkeiten, die die Abwicklung über die BayernID derzeit noch mit sich bringt, sollen künftig mit der Identifikation über die Steuer-ID behoben werden. Die Kammer steht hierzu mit den Verantwortlichen im Bayerischen Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr im Austausch. Lassen Sie uns gerne Ihre Erfahrungen und Anregungen zukommen. Nur durch das entsprechende Feedback aller Anwender lässt sich die notwendige Digitalisierung der Abläufe im laufenden Prozess optimieren. 

Lieber Bilder oder mehr Text?

Text: Jutta Heinkelmann

NN Neues aus der Normung


Wie jeder weiß, kommt man beim Planen und Bauen an einer intensiven Befassung mit der Bayerischen Bauordnung nicht vorbei. Um den Gesetzestext richtig auslegen zu können, sind Kommentierungen unerlässlich. Und sie sind zahlreich.

Als Klassiker kann man die Kommentierungen von Busse/Kraus im Beck-Verlag sowie die von Molodovsky/Famers/Waldmann im Rehm-Verlag bezeichnen. Beide tragen den Titel „Bayerische Bauordnung“, bei beiden handelt es sich um zweibändige Loseblattsammlungen und sie sind auch digital verfügbar. Um auf die Schnelle den Einstieg zu finden, ist der Handkommentar von Busse/Dirnberger „Die neue Bayerische Bauordnung“, erschienen bei Rehm, sehr gut.

Jeweils in einer neuen Auflage sind nun auch die „Bayerische Bauordnung im Bild“ von Dipl.-Ing. Dirk Richelmann, Architekt und Stadtplaner, und Dr. jur. Udo Moewes, Regierungsdirektor, mit einem Vorwort der Präsidentin der Bayerischen Architektenkammer Prof. Lydia Haack sowie die „Bayerische Bauordnung“ von Schwarzer, König erschienen. Letztere wurde von Hans-Dieter Laser, Richter am BayVGH, Prof. Christian Schiebel, Leitender Baudirektor, und Tobias Weber, Richter am Verwaltungsgericht bearbeitet. Die neuen Auflagen wurden durch die umfassende Gesetzesnovelle der BayBO 2021 und die nachfolgenden Änderungen notwendig.

Wesentliche Inhalte der Novellen waren: die Verkürzung der Abstandsflächen auf 0,4 H – außer in Gemeinden mit mehr als 250.000 Einwohnern, die Vereinfachung der Berechnung der Abstandsflächen, die Erleichterung des Dachgeschossausbaus, die Einführung der Typengenehmigung für serielles Bauen, die Aufnahme einer Genehmigungsfiktion für Wohngebäude im vereinfachten Verfahren, die erweiterte Einsatzmöglichkeit des Baustoffes Holz und die Schaffung der rechtlichen Grundlagen für den digitalen Bauantrag.

Bayerische Bauordnung im Bild

Anliegen der „Bayerische Bauordnung im Bild“ ist es, den „trockenen“ Rechtstext übersichtlich und leicht verständlich in Wort und Bild zu erläutern. Das DIN A4 große Werk ist dreispaltig aufgebaut: links der vollständige Gesetzestext, mittig die erläuternden Darstellungen, rechts – farbig abgesetzt – die knappen Autorenhinweise. Die über 300 Darstellungen und über 20 Tabellen veranschaulichen die Regelungen, was hilft, die komplexe Materie besser zu verstehen und die Orientierung im Dickicht der Regelungen zu verbessern. Die Ausführungen der Autoren sind praxisorientiert und gut verständlich. Die Kommentierung macht es einem leicht, diese schnell mal zu Rate zu ziehen. Auch fremdsprachliche Planer und Planerinnen profitieren von ihrem Aufbau und ihrer, auf das Wesentliche reduzierten Übersichtlichkeit. Ergänzt wird die Kommentierung durch die Garagen- und Stellplatzverordnung, die Bauvorlagenverordnung und ein umfassendes Glossar. Begleitende Bauvorschriften stehen zudem exklusiv zum Download bereit. 



Dirk Richelmann, Udo Moewes
Bayerische Bauordnung im Bild:
Praxisgerecht erläutert und
grafisch umgesetzt
RM Rudolf Müller Verlag:
3. überar. u. akt. Aufl.: 2022
ISBN: 9783481043346, Euro 69,-

Nexture plus Netzwerk

Fünftes Vernetzungstreffen in München – endlich wieder in Präsenz

Text: Julius Jeweritz

Nicht nur die Lehre fand über zwei Jahre fast ausschließlich digital statt, auch der Austausch zwischen den Hochschulen im „nexture plus Netzwerk“ hatte sich gänzlich auf den Bildschirm verlagert: Wie motivierend echte Begegnungen mit anderen jungen Innen:Architekturbegeisterten sein können, konnten nun knapp 100 Teilnehmer:innen von 25 verschiedenen Hochschulstandorten aus Deutschland und Österreich vom 3. bis 5. Juni 2022 an der Technischen Universität München erleben.

Es war bereits das fünfte Mal, dass sich Vertreter:innen von Architektur und Innenarchitekturfachschaften gemeinsam mit engagierten jungen Nachwuchs:Innen:Architekt:innen für eine überregionale Wochenend-Konferenz trafen. Mit dabei waren viele Vortragende, die Input zu diversen Themen gaben, darunter die Präsidentin der Bundesarchitektenkammer, Andrea Gebhard. Zusammen mit Karin Klein, die die Bayerische Archi-

itektenkammer vertrat, diskutierte sie mit dem Nachwuchs über die Kammerwelt, Perspektiven der Architekturbranche und natürlich über die großen Fragen unserer Zeit. Wie muss sich unsere Art zu bauen verändern? Wie muss künftig gelehrt werden, um nachhaltige Gebäude entwerfen zu können? Gehören Nachtschichten zum Studium und Beruf von Innen:Architekt:innen? Wie können wir bei den Themen, die unsere Zukunft betreffen, mitsprechen und mitentscheiden?

Im Zentrum des Nachwuchskongresses stand der dringend notwendige Wandel in der Baubranche und die damit einhergehenden Veränderungen in der Planungs- und Baukultur sowie in unseren Lebenswelten. Zudem ging es in Workshops und Impulsvorträgen um Gendergerechtigkeit, die Rolle von natürlichem Hoch-

wasserschutz, die auch Architekt:innen mitdenken sollten, um künftige Katastrophen nicht zu befeuern oder um die Frage, bis zu welchem Grad Perfektion gesund ist. Schon im Architekturstudium geraten viele Studierende an ihre Grenzen, sind von Burnout und Depressionen betroffen.

Um gerade die Themen nach vorne zu bringen, die aus der Perspektive der „Jungen“ relevant sind, sind Arbeitsgruppen und Kommissionen bei „nexture plus“ eingerichtet worden. Der Dialog mit Landesarchitektenkammern und Lehrenden an den Hochschulen wird also fortgeführt.

Foto: Julius Jeweritz



Save the Date: „More than Bricks! Tradition und Zukunft der Architekturkeramik“

Fachtagung am 29./30. September 2022 im Porzellanikon Selb

Keramik ist weitaus mehr als eine funktionale Fußboden- oder Wandfliese: Eingesetzt wird das Material heute im Denkmalschutz ebenso wie bei energetischen Sanierungen oder im öffentlichen Raum. Als bunt glasierte Keramikstäbe, als aufwändig produzierte Keramik-kachel zierte es Wände, Fassaden und Dächer und macht damit die Gebäude zu unverwechselbaren Unikaten. Das Museum Brandhorst (Sauerbruch Hutton Architekten) oder die Kirche Pater Rupert Mayer (meck architekten) sind bekannte Beispiele, aber es gibt auch die stillen, nicht weniger gelungenen Projekte wie etwa das Landratsamt Hof. Sie alle zeigen: Keramik ist als Bau-

und Gestaltungselement im Hochbau, bei Innen- und Freiraumgestaltungen sowie bei Sanierungen vielfältig einsetzbar.

Die Fachtagung „More than Bricks! Tradition und Zukunft der Architekturkeramik“, die am 29. und 30. September 2022 vom Porzellanikon, dem staatlichen Museum für Porzellan in Selb, gemeinsam mit der Bayerischen Architektenkammer veranstaltet wird, beleuchtet diese Aspekte mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten unterschiedlicher Fachrichtungen in moderierten Workshops. Ein Besuch in der gleichnamigen Sonderausstellung des Porzellanikons, eine gemeinsame Abendveranstaltung und die Möglichkeit zum Netzwerken runden

die Fachtagung ab, die sich an Kammermitglieder, Denkmalpfleger/innen, Wissenschaftler/innen und Architekturinteressierte richtet.

Programm und Anmeldung:

www.porzellanikon.org/fachtagung

Veranstaltungsort:

Porzellanikon

Werner-Schürer-Platz 1, 95100 Selb.



Sustainable Real Estate – Wertschöpfung als dialogischer Prozess

Weiteres Zertifikatsprogramm im Rahmen der Partnerschaft des TUM Institute für LifeLong Learning und der Bayerischen Architektenkammer

Neben den Zertifikatsprogrammen TUM.wood – Mit Holz bauen, Ökologisches Bauen und Digital Twins für Städte wird das Angebot nun durch den Schwerpunkt Sustainable Real Estate ergänzt.

Die Weiterbildung, die sich an Architekt*innen, Landschafts- und Innenarchitekt*innen sowie Stadtplaner*innen richtet, beschäftigt sich mit der Frage: Was sind die passenden Strategien und Methoden für eine nachhaltige Immobilienentwicklung? Mit dieser sehr relevanten Aufgabe beschäftigt sich das neue Zertifikatsprogramm „Sustainable Real Estate – Wertschöpfung als dialogischer Prozess“.

Das deutschsprachige Zertifikatsprogramm startet im September 2022 an der Technischen Universität München und ist in München das einzige universitäre Weiterbildungsprogramm im Bereich Sustainable Real Estate. Mit einer prozessorientierten Ausrichtung bietet das hybrid durchgeführte berufsbegleitende Zertifikat einen interdisziplinären Diskurs mit allen Akteuren der immobilienwirtschaftlichen Prozesskette. Teilnehmende erhalten so fachübergreifendes Wissen, eine Einführung in das Thema Nachhaltigkeit im Immobilienwesen und er-

Lehrgang Bauleitplanung geht in die zweite Runde

Eine Kooperation mit der Bayerischen Verwaltungsschule

Am 19. September 2022 startet der zweite gemeinsame Online-Lehrgang Bauleitplanung. Der Lehrgang gliedert sich in fünf Module. Die einzelnen Module finden in einer Mischung aus Wissensvermittlung, Gruppenarbeiten und Austausch der Teilnehmenden statt. Sie gestalten die Veranstaltung aktiv mit. Durch diese lebendige, kurzweilige Form eines digitalen Seminars ist genügend Platz für viel Dialog.

Zur Selbstkontrolle steht ein digitales Notizheft zur Verfügung. Zusätzlich werden digitale Austauschzeiten zum Netzwerken für die Teilnehmenden in einem virtuellen Klassenzimmer angeboten. Dort werden eine systematische und praxisnahe Vermittlung der Themen des öffentlichen Bauplanungsrechts, der kommunalen Entwicklung sowie der partizipativen Bauleitplanung angeboten. Bei erfolgreicher Teilnahme schließt der Lehrgang mit einem Abschlusszertifikat ab. Die Weiterbildung richtet sich an Mitarbeiter*innen der kommunalen Bauverwaltungen, Stadtplaner*innen, Architekt*innen, Landschaftsarchitekt*innen sowie Mitarbeitende freier Büros, die im Bereich der Bauleitplanung tätig sind.



weitern ihr interdisziplinäres Netzwerk. „Sustainable Real Estate – Wertschöpfung als dialogischer Prozess“ richtet sich an Entscheider*innen und Akteur*innen aus dem Bereich der Immobilienwirtschaft, der gesamten Wertschöpfung Bau, Entwicklung, Verwaltung sowie Immobilien Advisory. Anmeldungen sind ab sofort über das TUM Institute for LifeLong Learning möglich.



Sustainable Real Estate

Akademische Verantwortung: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Konrad Nübel

Lehrstuhl für Bauprozessmanagement und Immobilienentwicklung, TUM School of Engineering and Design

Ort: München und/oder online

Teilnahmegebühr: 10.890 Euro

Frühbucherrabatt - 10% für Mitglieder

der Kooperationspartner

Anmeldung:

bit.ly/3InnVu



Foto: Brigitte Vollmann, ByAK

Lehrgang Bauleitplanung (Webinar in 5 Modulen)

Seminargebühr: 1.500,- Euro

Es gelten die BVS Teilnahmebedingungen i. V. m. der BVS Gebührensatzung.

- ❑ Modul 1 Einstieg in die Bauleitplanung: 19.09.2022 (09:00 Uhr - 16:30 Uhr)
- ❑ Modul 2 Verfahrensfragen bei der Bauleitplanung: 12.10.2022 (09:00 Uhr - 16:30 Uhr)
- ❑ Modul 3 Städtebauförderung, Leitbildentwicklung, partizipative Bauleitplanung, kooperative Bauleitplanung: 11.11.2022 (09:00 Uhr - 11:00 Uhr)
- ❑ Modul 4 Milieuschutz, Vorkaufsrechte nach BauGB, Rechtsinstrumente der Baulandentwicklung: 11.11.2022 (11:30 Uhr - 16:30 Uhr)
- ❑ Modul 5 Umweltschutz, Klimaanpassung und -schutz in der Bauleitplanung: 30.11.2022 (09:00 Uhr - 16:30 Uhr)
- ❑ Leistungsnachweis: 14.12.2022 (10:00 Uhr - 11:00 Uhr)
- ❑ Fachgespräch: 19.12.2022 (10:00 Uhr - 11:30 Uhr)

Weitere Informationen und Anmeldung:

bit.ly/3yhZgMS



Nominiert: Bayerischer Landschaftsarchitektur-Preis 2022

Text: bdla Bayern



Seit 2020 lobt der Landesverband Bayern des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekt:innen (bdla) im zweijährigen Rhythmus den Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preis aus. Kooperationspartner sind die Bayerische Architektenkammer und der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V. Die Schirmherrschaft hat Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München, übernommen.


Die 15 Projekte, die von einer Fachjury vorausgewählt und zum Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preis 2022 nominiert wurden, finden Sie unter folgender Adresse:

www.bdla.de/bayerischer-landschaftsarchitektur-preis/2022

Eingereicht werden konnten in Bayern zwischen 1. Januar 2017 und 31. Dezember 2021 realisierte Projekte. Ne-

ben dem Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preis 2022 werden zusätzlich Preise und Auszeichnungen in folgenden Kategorien vergeben:

- Bauwerksbegrünung und Biodiversität
- Grüne und Blaue Infrastruktur
- Urbanität, Bestand, Stadt und Platz
- Tourismus, Freizeit, Spiel und Sport
- Experimentelle Landschaftsarchitektur und Bauen im Detail

Für den Bayerischen Landschaftsarchitektur-Preis (Hauptpreis) hat die Jury drei Projekte nominiert. Die Entscheidung über die Gewinner treffen die Mitglieder des bdla Bayern per Online-Voting, das vom 4. Juli bis 12. August 2022 stattfindet. Bei der Preisverleihung am 11. November 2022 werden die Preisträger:innen bekannt gegeben. 

The Stories We Tell Ourselves

Summer School 2022, 9. bis 12. August 2022

In Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer veranstaltet der Kunstverein München in diesem Jahr erstmals die Architektur Summer School. Beteiligte Akteure werden Niklas Fanelisa (und TUM), Europa Frohwein, Lucie Kolb, Kirsten Lloyd, Ima-Abasi Okon, das Kollektiv P.O.N.R. (Gewinner Architektur Förderpreis 2022), Kandis Williams und Céline Condorelli sein.

In der Architekturgruppe der Summer School werden die Grundzüge zeitgenössischer Ausstellungsbauten diskutiert und räumlich am Beispiel des Kunstvereins München weiterentwickelt. Mit morphologischen Untersuchungen wird die historische Raumstruktur in ihrem stadträumlichen Kontext aus neuen Blickwinkeln betrachtet. Schwellenfreiheit, Sichtbarkeit, Adressbildung und Nutzung der vorhandenen Raumpotenziale im Dachgeschoss oder in der Galeriestraße sind die initialen Motive des Entwurfes. Dabei werden spekulativ utopische, künstlerische und real-architektonische Eingriffe mittels Modellbau, Collagen, 1:1 Simulation oder Video ausgetestet.

Im Vorfeld des 200-jährigen Jubiläums des Kunstvereins München im Jahr 2023 finden drei Ausgaben einer Summer School unter dem Titel „The Stories We Tell Ourselves“ statt. Das Format, das 2021 begann, widmet sich kollektiver Wissensproduktion und verhandelt die Konzeption einer für die Öffentlichkeit bestimmten Institution. Teilnehmer*innen sind eingeladen, gemeinsam mit Gastdozent*innen und dem kuratorischen Team an vier Themenschwerpunkten im Kontext des Archivs der Institution zu arbeiten: Architektur, Ausstellungsgeschichte, Gesellschaft und Stadtgeschichte sowie Publizieren.

40 lokale und internationale Studierende der Bildenden Kunst, Kunsttheorie, Kuratorischen Studien, Philosophie, Critical Studies, Architektur und verwandten Disziplinen sowie Künstler*innen und andere Interessierte nehmen diesen Sommer teil. Die entstehenden Visionen, Utopien und Konzepte sollen im Rahmen der Ausstellung im Jubiläumsjahr 2023 als Zukunftsperspektive gezeigt werden. Weitere Informationen unter: km (**www.kunstverein-muenchen.de**) 

TANO in Fahrt

Text: Helgamarie Zeilberger

Der Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz, kurz TANO, hat sich auch in diesem Sommer auf den Weg gemacht, um unter dem Motto „...wenn das Gute liegt so nah...“ Architekturperlen in Niederbayern und der Oberpfalz zu besichtigen. „TANO in Fahrt“ heißt die gemeinsam mit dem Architekturforum Passau inzwischen zum fünften Mal durchgeführte Exkursion und auch diesmal wurde wieder ein abwechslungsreiches Programm organisiert, um Architektur, Kunst und Kulinarik zu genießen.

Für 30 architekturaffine Teilnehmer ging es von Passau aus kreuz und quer durch Niederbayern und die Oberpfalz. Erste Station war das Haus der Familie Kusser in Auerbach (vielen bekannt aus der TV-Serie die „Traumhäuser“) von Architekt Peter Haimerl, der mit seinem Konzerthaus in Blaubach über die Grenzen Bayerns hinaus berühmt geworden ist. Peter Haimerl führte höchstpersönlich durch das Haus und auch der Bauherr wurde mit Fragen zum „Grand“ – dem Swimmingpool aus Granit – und vielem mehr geradezu bombardiert.

Diesem ersten Höhepunkt folgten weitere, wie das Bürger- und Kulturzentrum sowie das Landhotel „Euler“ in Neuschönau, die beide

von Koeberl Doeringer Architekten aus Passau geplant wurden. Dem erst im vergangenen Jahr verstorbenen Architekten Albert Köberl wurde mit großer Wehmut gedacht.

Weiter ging es nach Viechtach, um den Showroom der fritzoffice GmbH zu besichtigen, sowie dann nach Cham, um vom Architekturbüro Berschneider+Berschneider aus der Oberpfalz durch die Firmenzentrale des Unternehmens Rädlinger geführt zu werden. Neben der sehr interessanten Architektursprache wurden die vielen Ideen und Gedanken zum Wohle der Mitarbeiter, wie ein großzügiger Fitnessraum, der profanisierte Kirchenraum, der als „Kantine“ genutzt wird, sowie die „food-trucks“, die die Arbeiter auf den Baustellen versorgen mit großem Interesse gehört.

Beim Campus für Biotechnologie und Nachhaltigkeit der TU München (Campus Straubing, geplant von sps architekten aus München) wurde über hochinteressante und innovative Bauausführungen referiert. Die Bohrpfehlgründung im Überschwemmungsgebiet der Donau gehört ebenso dazu wie einschalige Außenwände in Infralichtbeton

und fugenlose und geschliffene Gussasphalt-Bodenbeläge.


Untertalham in der Nähe von Ortenburg war die nächste Station. Der akademische Maler Theo Scherling führte die Gruppe in die Technik der Radierung und des Holzschnittes ein. Schwer war die Trennung von dem inspirierendem Künstleratelier und der Heimeligkeit des denkmalgeschütztem Vierseithofes, in dem der Künstler lebt und arbeitet. Die Besichtigung des Spiegel-Kubus im Klosterhof in Aldersbach, geplant vom Architekten Norbert Paukner aus Passau, bildete den Abschluß der Architekturpräsentationen. Der sehr interessante Tag wurde bei einer Brotzeit mit einem kühlen Bier noch heiß diskutiert. Eine kleine Nachlese finden Sie unter www.tano.de. 



Foto: HW Zeilberger architekturbüro



Foto: Andreas Müsseler

„Etzenricht – Was geht auf dem Land?“

Ausstellung studentischer Arbeiten der OTH Regensburg

Anlässlich der Architektortouren öffnete die oberpfälzische Gemeinde Etzenricht (Neustadt an der Waldnaab) am 26. Juni 2022 eine Ausstellung mit Studierendenarbeiten, die sich mit der Reaktivierung von leergefallenen Gebäuden im Ortskern Etzenrichts beschäftigt haben. Die zwölf Arbeiten sind im Rahmen einer Semesterarbeit unter Leitung von Prof. Markus Emde, Prof. Andreas Müsseler und DI Lisa Yamaguchi an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg in Zusammenarbeit mit dem Land für ländliche

Entwicklung entstanden. Zehn Bestandsgebäude haben die Studierenden untersucht und exemplarisch Vorschläge für deren Weiterentwicklung vorgestellt.

Die Arbeiten und die anschließenden Besichtigungen der ausgewählten Bestandsgebäude boten für die rund 100 Teilnehmenden ausreichend Gesprächsstoff, wie durch Weiterbauen in ländlichen Ortsmitten ein Beitrag zum Erreichen der notwendigen Klimaziele geleistet werden kann,

www.othetzenricht.wordpress.com. 

Happy Birthday!

Das bdia Handbuch Innenarchitektur 2022/23 feiert 70 Jahre bund deutscher innenarchitekten


Text: Katharina Matzig



bdia - bund deutscher Innenarchitekten e.V. (hrsg.)
bdia Handbuch Innenarchitektur 2022/23.
Callwey: 2022, 224 S.
ISBN: 978-3-7667-2559-2, 39,95 Euro

Das jährlich erscheinende Handbuch ist unsere Visitenkarte“, schreibt die Präsidentin des bdia, Innenarchitektin Pia A. Döll. Sie müsste aus Platin sein heuer, schließlich erscheint die diesjährige Ausgabe im 70. Jubiläumjahr: „Unser Berufsverband existiert somit länger als die Bundesarchitektenkammer und deren Länderkammern.“

Ganz zeitgemäß allerdings setzt sich die 224 Seiten starke Jubiläumsausgabe mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinander. So berichten Gudrun und der inzwischen verstorbene Johannes Berschneider (Berschneider + Berschneider) über ihren Ansatz, Nachhaltigkeit bei allen Projekten mitzudenken. Innenarchitekt Thomas Bieber, tbia innenarchitekten, zeigt anhand eines konkreten Umbauprojekts den Ausbau eines Dachgeschosses, mit dem eine Familie ein in die Jahre gekommenes Haus nutzt. Und die AG Nachhaltigkeit des bdia erläutert, wie sie die „Deklaration Nachhaltigkeit Innenarchitektur“ verankern und Bauherrinnen und Bauherren dazu anregen will, nachhaltige Planung verstärkt einzufordern. „Nachhaltige Architektur beginnt mit Bewusstsein!“, ist sich Kammervorständin Annette Brunner, bdia Landesverbandsvorsitzende Bayern, sicher. Und sie ergänzt: „Wir – die Innenarchitekt*innen – sind ‚Wissensmanager‘ für gesunde hochwertige Gebäude und Innenräume.“

25 hochwertige Innenräume hat denn auch die Jury aus über 100 Einreichungen ausgewählt, sie werden auf jeweils vier Seiten anhand von Fotos, Plänen, Text und Daten vorgestellt. Zusätzlich zu den Fachbeiträgen werden zudem 28 hervorragende Bachelor- und Masterabschlussarbeiten gewürdigt, ein ausführlicher Adressteil listet Mitglieder und Förderkreis-Mitglieder, Sachverständige oder Netzwerke. Wir gratulieren und wünschen ein tolles Jubiläumsfest am Gründungsort in Detmold im Herbst! 



Wir suchen Verstärkung im Referat Architektur und Technik

Die Bayerische Architektenkammer – Körperschaft des öffentlichen Rechts – vertritt die berufspolitischen Interessen von rund 25.000 Kammermitgliedern der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur sowie Stadtplanung. Dazu gehört die Sicherung der Leistungsqualität des Berufsstandes ebenso wie die Förderung der Baukultur, des Verbraucherschutzes und insbesondere des Wettbewerbswesens.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir

eine/n Diplom-Ingenieur/in (B.A./M. A. - m/w/d)
der Fachrichtung Architektur zur Mitarbeit im Referat Technik
Schwerpunkte Digitalisierung und Berufspraxis
in Vollzeit (40 Stunden/Woche), zunächst befristet auf zwei Jahre

Ihre Aufgaben:

In dieser Position sind Sie für unsere Mitglieder Ansprechpartner/in für aktuelle Fragen der Berufspraxis. Gemeinsam mit Ihren Kolleginnen und Kollegen setzen Sie sich dafür ein, diesen Anspruch sorgfältig, intensiv und kreativ zu erfüllen.

Zu Ihren Aufgaben gehören u. a. die Beantwortung telefonischer und schriftlicher Mitgliedernfragen im Themenbereich. Die Zusammenarbeit mit ehrenamtlich tätigen Mitgliedern der Kammer und das Verfassen von Fachbeiträgen in den Medien der Architektenkammer machen Ihnen Freude. Mit Anwenderfragen im Baurecht und insbesondere zu aktuellen Themen rund um die Digitalisierung im Baubereich sind Sie vertraut.

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium der Architektur
- mehrjährige Erfahrung in der digitalen Planung, Ausschreibung und Realisierung qualitativ hochwertiger Architekturprojekte und die Bereitschaft diese Erfahrung an Ratsuchende weiterzugeben
- umfassende Kenntnisse des Bauordnungsrechts sowie sonstiger Technischer Regeln
- Interesse für das Kammer- und Verbandswesen, eine standespolitische Denkweise und Verständnis für baukulturelle und berufspolitische Themen
- Fähigkeit und Bereitschaft zum selbstständigen Arbeiten, ausgeprägte Kontakt- und Teamfähigkeit, zeitliche Flexibilität sowie ein exzellenter Kommunikations- und Korrespondenzstil
- Fähigkeit, fachliche Inhalte für die Medien der Kammer verständlich aufzubereiten

Es erwarten Sie:

- ein interessantes, anspruchsvolles und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- ein kollegiales Team
- eine leistungsgerechte Vergütung mit den im öffentlichen Dienst üblichen Sozialleistungen
- ein angenehmes Arbeitsumfeld
- ein moderner Arbeitsplatz in München-Neuhausen mit der Möglichkeit, anteilig mobil zu arbeiten

Sie bringen Einsatzbereitschaft, analytisches Denken und pragmatisches Handeln, verbunden mit Organisations- und Kommunikationsgeschick mit. Darüber hinaus verfügen Sie über soziale Kompetenz und das der Aufgabe entsprechende Verantwortungsbewusstsein.

Aufgrund Ihrer digitalen Affinität sind Kenntnisse der gängigen IT-Anwendungen für Sie selbstverständlich. Die Fähigkeit zu kooperativem Arbeiten, Belastbarkeit und die Bereitschaft, in einem kleinen, kollegialen Team vielfältige Aufgaben zu übernehmen, zeichnen Sie aus.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit ausführlichen Unterlagen (Motivationsschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) sowie Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an die Geschäftsführung der Bayerischen Architektenkammer, Waisenhausstraße 4, 80637 München, oder per E-Mail an engl@byak.de.

Prof. Dr.-Ing. Theodor Hugues (1937 – 2022)

Text: Dr. Eric-Oliver Mader

Als Architekt hat er die Bayerische Baukultur der Nachkriegszeit mit wichtigen Beiträgen bereichert und als Inhaber des Lehrstuhls für Entwerfen, Baukonstruktion und Baustoffkunde an der Fakultät für Architektur der TU München eine Vielzahl von Architekturstudierenden ausgebildet. In der Bayerischen Architektenkammer sowie im BDA Bayern engagierte sich der am 18. Juni 2022 im Alter von 85 Jahren verstorbene Professor Dr.-Ing. Theodor Hugues 34 Jahre lang für den Berufsstand.

Am 15. Januar 1937 in Würzburg geboren und in Augsburg aufgewachsen, studierte Theodor Hugues bis 1961, unter anderem bei Hans Döllgast, an der TH München Architektur und blieb der 1970 zur Technischen Universität erhobenen Hochschule während seines gesamten Berufslebens eng verbunden: Von 1962 bis 1971 war er wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Entwerfen und Raumkunst, machte sich im gleichen Jahr gemeinsam mit seiner Frau Heide selbstständig und promovierte 1973 bei Fred Angerer über „Die altengerechte Wohnung“.

Von 1977 bis 1982 folgte die Büropartnerschaft mit Michael Gaenssler und 1979 wurde der promovierte Architekt auf den Lehrstuhl für Entwerfen, Baukonstruktion und Baustoffkunde berufen. 23 Jahre lang vermittelte er jungen Menschen die richtige Einstellung zum Beruf.

Die TU München zeichnete ihn dafür 1998 mit der Karl-Max-von-Bauernfeind-Medaille für gute Lehre an der TUM aus. Und als ihm die Bayerische Architektenkammer 2009 den Bayerischen Architekturpreis für sein Lebenswerk verlieh, tat sie dies explizit, um sein Lebenswerk als Architekt, Hochschullehrer und sein ehrenamtliches Engagement auszuzeichnen.

Und in der Tat: Die 1971 geschaffene Kam-

mer profitierte von den Erfahrungen, mit denen sich Professor Hugues von 1987 bis 2021 in der Vertreterversammlung, von 2003 bis 2007 als Mitglied des Kammervorstands und darüber hinaus im Ausschuss Satzung und Wahlordnung engagierte.

Als Vorstandskoordinator betreute er die Arbeitsgruppe Aus- und Fortbildung und brachte sich viele Jahre intensiv in die Normungsarbeit ein. Bereits frühzeitig erkannte er auch die Bedeutung des Themas „energiesparendes und ökologisches Bauen“, das in Form der Beratungsstelle „Energieeffizienz und Nachhaltigkeit“ fortgeführt wird und heute im Zeichen des Klimawandels zu den drängendsten Aufgaben des Berufsstands gehört. In diesem Zusammenhang spielt auch das Dateninformationssystem WECOBIS eine wichtige Rolle, dessen Einrichtung und Fortschreibung Professor Hugues Wesentliches verdankt. Darüber hinaus verfolgte er die Anliegen der arbeits- und auftragslosen Kolleginnen und Kollegen sowie das Thema „Demenz“ mit besonderer Aufmerksamkeit. Beispielsweise sei nur auf den maßgeblich auf sein Betreiben zurückgehenden Ideenwettbewerb „Wohngemeinschaft Demenz“ oder auf die Einrichtung der Arbeitsgruppe „Belange arbeitsloser und auftragsloser Kammermitglieder“ verwiesen.

Es mag auf seinen hohen Sachverstand und auch auf seine feinsinnig humorvolle Art zurückzuführen sein, dass Professor Hugues bei den Kammerwahlen 2007 mit 460 Stimmen das höchste Ergebnis auf der Liste des BDA Bayern erzielte. Sicher ist, dass ihm von allen, die ihn kannten, große Wertschätzung entgegenbracht wurde.

Der Name Theodor Hugues ist aber vor allem auch mit höchst bemerkenswerten Projekten verbunden, unter denen das Rudolf-Alexander-Schröder-Haus in Bergen hervorzuheben ist, für das er 1975 mit dem BDA-Preis



Foto: BYAK

ausgezeichnet wurde. Inzwischen in die Liste der Baudenkmäler aufgenommen mag es stellvertretend für zahlreiche Bauten stehen, die Theodor Hugues im Auftrag der evangelisch-lutherischen Kirche geplant hat. Hierzu gehören auch die 1986 mit dem Deutschen Holzbaupreis ausgezeichnete Jugendtagungsstätte Michelrieth oder das Gemeindezentrum in München Moosach. Nicht zu vergessen die Projekte in Eichstätt sowie die von 2000 bis 2004 entstandenen Institutsbauten der Medizintechnik der TUM in Garching.

Mit Professor Dr.-Ing. Theodor Hugues, der sich 1965 in die damals noch bei den Bezirksregierungen geführte Architektenliste hatte eintragen lassen, verliert die Bayerische Architektenschaft eine hochangesehene Persönlichkeit, die sich um den Berufsstand, die Lehre und Ausbildung, die Bayerische Architektenkammer sowie die Baukultur der Nachkriegszeit außerordentliche Verdienste erworben hat. Mit seiner stets freundlichen und geduldigen Art war er für viele ein Vorbild. In der Bayerischen Architektenkammer bleibt er unvergessen. □□□

Foto: Petra Keilner



Johannes Berschneider (1952 - 2022)

Erst am 31. Mai 2022 konnte Architekt und Innenarchitekt Johannes Berschneider aus Pilsach bei Neumarkt in der Oberpfalz sein 70. Lebensjahr vollenden. Im Bayernteil des Juni-DAB haben ihm, der sich jahrzehntelang im Ehrenamt in der Bayerischen Architektenkammer und im BDA Bayern für eine bessere Baukultur engagiert hat, Freunde und Wegbegleiter herzlich gratuliert und seine Bedeutung für die Baukultur in Niederbayern und der Oberpfalz gewürdigt. Kammerpräsidentin Professor Lydia Haack hat nicht nur seine Vorreiterrolle in Sachen Baukultur hervorgehoben, sondern auch betont, dass Johannes Berschneider ein menschlich imponierendes Vorbild für uns alle sei.

Jetzt ist der „Berschi“ nach langer, schwerer Krankheit am 10. Juli 2022 in seinem Haus in Pilsach friedlich eingeschlafen. Dr.-Ing. Jörg Heiler, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer und Landesvorsitzender des BDA Bayern, verabschiedete sich im Rahmen des Requiems am 15. Juli in Pilsach im Namen der Kammer und des BDA von dem Verstorbenen. Seine Rede drucken wir nachstehend im Wortlaut ab. Wir sagen danke, lieber Johannes, für alles, was Du für und mit uns getan hast. Wir werden Dich nicht vergessen!

Liebe Gudrun Berschneider,
 liebe Angehörige von
 Johannes Berschneider,
 liebe Mitglieder des Teams
 von Berschneider +
 Berschneider,
 sehr geehrte Damen
 und Herren,

an einem Tag wie heute die richtigen Worte zu finden, ist eigentlich nicht möglich. Denn es gibt sie nicht, die richtigen Worte, die den Verlust beschreiben könnten, den Sie, liebe Frau Berschneider, Eure Familie, Freunde und Mitarbeiter, erlitten haben. Und schon gar nicht solche, die diesen Schmerz lindern könnten.

Es ist aber gerade an diesem für uns alle so traurigen Tag gut und wichtig, an das architektonische und berufspolitische Wirken Johannes Berschneiders zu erinnern, das so umfassend und vielfältig war, dass es sich in der Kürze der Zeit kaum darstellen lässt – schon gar nicht aus Sicht zweier Institutionen, für die sich Johannes gleichermaßen engagiert hat und für die ich hier heute sprechen darf.

Denn zum einen bin ich hier als Vorstandsmitglied der Bayerischen Architektenkammer und in Vertretung der Kammerpräsidentin

Prof. Lydia Haack, die mich gebeten hat, Ihnen ihre herzliche Anteilnahme auszusprechen, da sie selbst aufgrund unaufschiebbarer Verpflichtungen an der Hochschule heute nicht persönlich hier sein kann. Zum anderen spreche ich aber auch für den Bund Deutscher Architektinnen und Architekten, dessen Landesvorsitzender ich bin.

Beiden Institutionen war Johannes Berschneider sein gesamtes Berufsleben hindurch eng verbunden. 1982 wurde er Kammermitglied und schon acht Jahre später (mit knapp 38 Jahren) in den BDA berufen. Allein diese frühe Berufung in unseren Verband macht die hohe Qualität seiner Arbeit als Architekt und Innenarchitekt schon zu Beginn seiner Laufbahn deutlich.

Natürlich geht es heute auch darum, das enorme architektonische Werk, das Johannes Berschneider zunächst in der Partnerschaft Berschneider und Knychalla, seit 2002 dann im eigenen Büro gemeinsam mit Ihnen, liebe Frau Berschneider, und Eurem Team geplant und umgesetzt hat, zu würdigen. Was für eine Schaffenskraft! Wir alle wissen – und Wolf-

gang Jean Stock hat es anlässlich der Buchvorstellung Berschneider + Berschneider in seiner Rede vor knapp zwei Jahren sehr treffend formuliert – dass Johannes Berschneider „bis heute der große Motor der aktuellen Oberpfälzer Architektur“ ist. Davon zeugen das Museum für historische Maybach-Fahrzeuge oder das Museum Lothar Fischer, beides hier in Neumarkt. Davon zeugen aber auch das Willibald-Gluck-Gymnasium und das Haus am Habsberg, um nur einige wichtige öffentliche Bauten zu nennen, ebenso wie die vielen Privathäuser oder – ein echtes architektonisches Kleinod – die Bauten für den Golfclub Lauterhofen, für die Ihr den BDA Preis Bayern erhalten habt.

Johannes war aber viel mehr als das: Er hat der Baukultur in Niederbayern und der Oberpfalz eine Stimme gegeben, hat architektonische Provinz in architektonische Avantgarde verwandelt und – mehr noch – den Menschen, die hier leben und arbeiten, ebenso wie den Besucherinnen und Besuchern dieses besonderen Landstrichs die Bedeutung einer gut gestalteten gebauten Umwelt nahe gebracht.

Baukultur ist eben kein zusätzlicher Luxus, sondern Alltagskultur und Lebensqualität – so wichtig für die Menschen wie gutes Essen und Trinken. Genau das hat Johannes mit einer unglaublichen Energie und Lebensfreude so erfolgreich vermittelt. Die Mittel und Wege, die er dafür gefunden hat, waren ebenso kreativ und innovativ wie sein Schaffen als Architekt. Was es an Instrumenten zur Bespielung der Baukultur Bühne gab, hat er intensiv genutzt, was es noch nicht gab, hat er kurzerhand erfunden.

Aber der Reihe nach:

Zehn Jahre nach seiner Berufung in den BDA übernahm Johannes den Vorsitz im BDA-Kreisverband Niederbayern-Oberpfalz, den er bis 2010 innehatte. In diese Zeit fielen die Etablierung des Regionalpreises RegiNO, die Einführung des Architektourbusses und das Projekt „Baustelle betreten!“, mit dem Interessierte eingeladen wurden, sich schon während der Bauzeit eines Gebäudes auf der Baustelle zu informieren. Mit dem ebenfalls neu eingeführten Format „Architektur und Baukultur“ lockte Johannes Berschneider namhafte Architekturgrößen nach Neumarkt. Bei mehr als 100 Vorträgen war das Haus immer voll.

Und da Johannes sich auch in den Gremien der Bayerischen Architektenkammer engagierte, insbesondere von 2003 bis 2021 in der Vertreterversammlung und in der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit, der er von 2007 bis 2016 vorsah, war er einer der Vorreiter im

Ehrenamt, als es darum ging, die Bayerische Architektenkammer regional breiter aufzustellen. So ist es auch auf seine Initiative zurückzuführen, dass im Jahr 2008 der Treffpunkt Architektur Niederbayern-Oberpfalz (heute unter dem Kürzel TANO bayernweit bekannt) aus der Taufe gehoben wurde. Johannes Berschneider hat es sogar geschafft, den damals für das Bauen zuständigen Innenminister Joachim Herrmann zur Eröffnung des TANO nach Neumarkt zu holen – wem außer ihm hätte das gelingen können?

Der TANO entwickelte sich in den folgenden Jahren zu der Plattform für Architektur und Baukultur in Nordostbayern. Johannes Berschneider hat immer wieder neue Formate erfunden, um das Bewusstsein der Öffentlichkeit für diese Themen zu stärken: Vom Neumarkter Bauherrentag über „(T)raumarchitektur im Schuhkarton – Schüler gestalten Räume“ bis hin zur Podiumsdiskussion mit Politikern unter dem Motto „Mitanand reden“ und selbstverständlich ungezählten Architekturfesten reichte die Bandbreite der von ihm initiierten Aktivitäten. Ohne eine feste örtliche Präsenz, allein über die Homepage des Treffpunkts und die sich entwickelnde Mundpropaganda, hat er all diese Aktivitäten so bekannt gemacht, dass der rege Zulauf, für den die TANO-Veranstaltungen bekannt waren, irgendwann ein Selbstläufer war.

In seinen Bauten und in allen Projekten der Baukulturvermittlung lebt Johannes Berschneider weiter. Sein Leben und Wirken hat

Spuren hinterlassen, im besten Sinne des Wortes – das macht ihn auch jetzt, da wir ihn nicht mehr in unserer Mitte wissen, zur Ausnahmeerscheinung. Jeder noch so kursorische Rückblick wäre jedoch unvollständig, würde er nicht die vielen Preise und Auszeichnungen erwähnen, die Johannes im Laufe der Jahre für seine Arbeit verliehen worden sind. Auch hier kann ich nur die wichtigsten nennen, so den Kulturpreis der Stadt Neumarkt in der Oberpfalz im Jahr 2004, die Auszeichnungen im Rahmen des BDA Regionalpreises Niederbayern-Oberpfalz, den BDA Preis Bayern 2016 und vor allem den Bayerischen Architekturpreis 2018 in Würdigung seines rund 20-jährigen Engagements zur Vermittlung von Architektur und Baukultur.

Liebe Frau Berschneider, liebe Trauergemeinde!

Das Wirken von Johannes Berschneider als Architekt und Baukulturvermittler stellt nur eine Facette einer Persönlichkeit dar, deren Energie und Ideenreichtum schier unerschöpflich war. Unseren Freund und Kollegen Johannes, der uns alle in der Kammer und im BDA mit seinen Ideen und seiner Begeisterung mitgerissen hat und sich nicht durch bürokratische Hemmnisse oder Bedenkenträger davon abhalten ließ, sie Wirklichkeit werden zu lassen, werden wir alle auch nach diesem Tag immer in Erinnerung behalten. Johannes Berschneider war und bleibt ein Vorbild, auch und gerade für uns in den ländlichen Regionen – wie im Allgäu, in dem ich arbeite –, eine Persönlichkeit, die uns inspiriert und motiviert. Er hat als Motor und Ideengeber gezeigt, dass es machbar ist, die Region – vermeintliche Provinz –, für Baukultur und deren gesellschaftlichen Wert zu begeistern. Wir werden daran weiter im Sinne von Johannes arbeiten und auch an die junge Generation weitergeben, welchen Schatz er hinterlassen hat.

Lieber Johannes,

Du bereicherst diese Welt, auch wenn Du sie viel zu früh verlassen musstest. Wir sind dankbar, dass wir Dich kennen, mit Dir arbeiten und auch feiern durften.

Danke Johannes.



Foto: Fritz Eizold

Ein Zelt Dach für München und die Welt

Lesung von Prof. Fritz Auer am 3. August 2022, 18 Uhr

Text: Katharina Matzig

Als es ab 1994 um den Umbau des Olympiastadions in eine reine Fußballarena ging, nahm ich mir vor, meine persönlichen Erinnerungen an die Entstehung des Olympiaprojekts ab dem Wettbewerb 1967 bis zur Realisierung des ‚Zelt dachs‘ 1971 aus dem Gedächtnis aufzuschreiben – zunächst ohne an eine Publikation zu denken.“

Welch Glück für uns alle, dass Professor Fritz Auer, als letzter noch Aktiver der Olympiarchitekten aus der ehemaligen Partnerschaft Behnisch & Partner und damals für die Planung und Realisierung der Überdachung der drei Hauptsportstätten verantwortlich, im Mai diesen Jahres im Allitera Verlag das Buch „Ein Zelt Dach für München und die Welt – Die Verwirklichung einer Idee für Olympia 1972“ veröffentlichte.


Vor allem aber freuen wir uns, Professor Auer, der November 2021 den Bayerischen Architekturpreis im Haus der Architektur für das Olympiastadion entgegen nahm, am 3. August 2022 um 18 Uhr wieder zu Gast zu haben für eine Lesung aus seinem aktuellen Buch. Herzlich willkommen! 



Foto: Tobias Hase

Prof. Fritz Auer bei der Verleihung des Bayerischen Architekturpreises

Wir bitten um Anmeldung unter:
bit.ly/3PeR4o3

Fritz Auer
Ein Zelt Dach für München und die Welt:
Die Verwirklichung einer Idee für Olympia 1972
Allitera Verlag: 2022, 196 Seiten
ISBN 978-3-96233-322-5, 30,00 Euro



Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratungen

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Kontakt | Haus der Architektur, Waisenhausstraße 4, 80637 München

Telefon: (089) 13 98 80-0, E-Mail: akademie@byak.de.

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
13.09.2022 09:30 - 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Mitarbeiterführung: Das Team und sich selbst vor dem Burnout bewahren Doz.: Dipl.-Psych. Steffen Pöhlmann, München	EUR 360,- EUR 280,- (K/S/A)	www.byak.de/akademie
14.09.2022 09:30 - 13:30 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Grundlagenseminar HOAI und Architektenvertrag Doz.: Kerstin Menzel, Rechtsanwältin, Referentin für Recht und Berufsordnung, Bayerische Architektenkammer Lia Möckel, Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin), Referentin für Recht und Berufsordnung, ByAK	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/akademie
15. - 18.09.2022	Nördlingen	Aquarellieren in Nördlingen Doz.: Dipl.-Ing. Christian Eckler, Architekt, freischaffender Künstler, München	EUR 450,-	www.byak.de/akademie

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
Start 19.09.2022	online	Lehrgang Bauleitplanung Buchung beim Kooperationspartner (s. Seite 11) 19.09.2022 12.10.2022 11.11.2022 30.11.2022 Leistungs- nachweis: 14.12.2022 (10:00 Uhr - 11:00 Uhr) Fachgespräch: 19.12.2022 (10:00 Uhr - 11:30 Uhr)		www.bvs.de
20.- 23.09.2022 09:30 - 15:00 Uhr	online	BIM Basiswissen Doz.: Margherita Frullini, Master-ing. Architecture, München Wolfgang Hierl, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Mün- chen Dipl.-Wirt., MBA, Thomas Kirmayr, Geschäftsführer Fraun- hofer Allianz Bau, Holzkirchen Leitung: Dr.-Ing. Magdalena Tarkiewicz, BIM-Beraterin, BIM Consultant, Dresden (Leitung)	EUR 1030,- EUR 820,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
Start 21.09.2022	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Frau am Bau - Souverän führen, überzeugend handeln Doz.: Dipl.-Ing. Gerhild Burkard, Architektin, Köln Mittwoch/ Donnerstag, 21./22.09.2022 + Dienstag, 04.10.2022, 1. Tag 09.30 - 17.00 Uhr 2. Tag 09.00 - 16.30 Uhr 3. Tag 09.30 - 17.00 Uhr	EUR 650,- EUR 490,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
27.09.2022 09:30 - 17:30 Uhr	online	Wohnungsbau im demografischen Wandel - barrierefrei, generationengerecht, bezahlbar Doz.: Dipl.-Ing. Gudrun Kaiser, Architektin, Aachen	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
29.09.2022 09:30 - 13:00 Uhr	online	Suffizienz als Planungsstrategie Doz.: Dipl.-Ing. ETH Andrea Georgi-Tomas, Architektin, DG- NB-Auditorin, Darmstadt	EUR 150,- EUR 90,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
29./30.09.2022	Staatliches Museum für Porzellan Porzellanikon Werner-Schürer-Platz 1 95100 Selb	Fachtagung More than Bricks! Tradition und Zukunft der Architekturkeramik (s. Seite 10)		www.byak.de/ akademie
04.10.2022 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Die systematische Unternehmensnachfolge und -bewertung Doz.: Jörg T. Eckhold, Eckhold Consultants GmbH, Krefeld	EUR 255,- EUR 175,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
05.10.2022 09:30 - 17:00 Uhr	Auf AEG Muggenhofer Straße 135 90429 Nürnberg	Controlling im Architekturbüro Doz.: Dipl.-Kauffrau Evelyn Saxinger, Germering	EUR 360,- EUR 280,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
05./06.10.2022 14:00 - 18:30 Uhr	online	Farbe in Theorie und Praxis oder: Mit Weiß kann man nichts falsch machen? Doz.: Nathalie Pagels, Dipl. Farbberaterin ICA, Farbkonzept- erin, Düsseldorf	EUR 360,- EUR 280,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
06.10.2022 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Nachhaltige Energiekonzepte - kluge Gebäudehüllen erfordern weniger Technik Doz.: Dipl.-Ing. ETH Andrea Georgi-Tomas, Architektin, DGNB-Auditorin, Darmstadt	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
Start: 07.10.2022	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München und online	BIM-Vertiefungslehrgang nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern (Module 2-4) Doz.: Julia Behm, Architektin, Behm Maasberg Architekten, München Florian Fliegel, aec3, Dresden Joerg Jungwirth, Hochschule München Wolfgang Hierl, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Rafael Horn, Fraunhofer IBP Thomas Kirmayr, Fraunhofer-Allianz Bau, Leiter Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Planen und Bauen, Holzkirchen Magdalena Tarkiewicz-Patek, aec3, Dresden Markus Maas- berg, Architekt, Behm Maasberg Architekten, München Nicolas Mitsch, aec3, Dresden Sigrid Niemeier, Architektin, München Stefanie Samtleben, Fraunhofer IBP Andre Strotmann, Hoch- schule München Timur Weilbach, Hochschule München	EUR 7400,- EUR 6200,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie

Datum	Ort	Veranstaltungen und Dozenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
07./08.10.2022 09:30 - 17:00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München	Architekturillustration Doz.: Dipl.-Ing. (FH) Sabine Heine, Architekturillustratorin, Rotterdam	EUR 530,- EUR 390,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
08.10.2022 09:30 - 16:30 Uhr	online	Baudurchführung in der Landschaftsarchitektur: Schnittstellenproblematik sowie Bedenken und Behinderung Doz.: Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München Dipl.-Ing. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Echting	EUR 220,- EUR 150,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
Start 12.10.2022 16:00 - 18:30 Uhr	online	Videoproduktion mit dem Smartphone Doz.: Ilona Aziz, Visuell Kommunizieren, Ilona Aziz und Thomas Wagensonner GbR, Hamburg Mittwoch/Dienstag/Donnerstag, 12./18./20.10.2022, jeweils 16:00 - 18:30 Uhr	EUR 290,- EUR 250,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie
13.10.2022	Haus der Architektur Waisenhausstr. 4 80637 München und online	Techniken in der Partizipation Anwendungsbezogene Arbeitsmethoden und Fachexpertise aus der Praxis Doz.: Dipl.-Ing. Astrid Erhardt-Perez Castro, nonconform ideenwerkstatt, Wien 13./14.10.2022, in München, HdA + 27.10.2022, online jeweils 1./3. Tag von 09:30 - 18:00 Uhr, 2. Tag 09:00 - 17:30 Uhr Dipl.-Ing. Eva Mattuschka, nonconform ideenwerkstatt, Kärnten	EUR 1050,- EUR 850,- (K/S/A)	www.byak.de/ akademie

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.byak.de/veranstaltungen

(K/S/A) = Kammermitglieder/
Studierende/Absolventen

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
27.08.2022 13:00 Uhr	wird bei Anmeldung bekanntgegeben	Malstunde, Zeichnen und Aquarellieren im Freien		malstunde@ arc-he.de

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
		Sommerferien		

Treffpunkt Architektur Oberbayern

Veranstaltungskalender der oberbayerischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
		Sommerferien		

Treffpunkt Architektur Unterfranken

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
		Sommerferien		

Treffpunkt Architektur Schwaben

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
		Sommerferien		

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter www.byak.de/treffpunkte-architektur.html



Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im August 2022

Do.	04.08.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	11.08.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	11.08.,	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Do.	18.08.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	25.08.,	15:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	25.08.,	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (BEN)
 Waisenhausstraße 4, 80637 München, Tel. 089 139880-88
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
 E-Mail: ben@byak.de

Adressen:

Beratung München
 Bayerische Architektenkammer Altbau
 Waisenhausstraße 4, 80637 München

Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer Auf AEG
 Muggenhofer Straße 135, 90429 Nürnberg

Die BEN-Beratungen zum nachhaltigen und energieeffizienten Planen und Bauen erfolgen i.d.R. durch Veronika Reisser und Ulrich Jung. Gerne können Sie auch unsere Schwerpunktberatungen (Materialökologie, technische Gebäudeausrüstung, Klimaanpassung etc.) in Anspruch nehmen. Weitere Informationen finden Sie unter: www.byak-ben.de.

Anmeldung und Terminvereinbarung für persönliche Beratung erforderlich. Anfragen per Telefon oder E-Mail sind jederzeit möglich.



Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer

Beratungstermine im August 2022

Di.	02.08.,	14:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	04.08.,	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Fr.	05.08.,	11:00 – 13:00 Uhr, Ingolstadt
Di.	09.08.,	14:00 – 17:00 Uhr, München
Di.	16.08.,	14:00 – 17:00 Uhr, München
Do.	18.08.,	15:00 – 17:00 Uhr, Nürnberg
Di.	23.08.,	14:00 – 17:00 Uhr, München
Di.	30.08.,	14:00 – 17:00 Uhr, München

Kontakt und Anmeldung:

Bayerische Architektenkammer
 Beratungsstelle Barrierefreiheit
 Waisenhausstraße 4, 80637 München
 Tel. 089 139880-80
 Mo. – Do. 9:00 – 16:00 Uhr, Fr. 9:00 – 13:00 Uhr
 E-Mail: info@byak-barrierefreiheit.de
 Anmeldung und Terminvereinbarung erwünscht.

Adressen:

Beratung Ansbach
 Landratsamt Ansbach
 Besprechungsraum 3.08
 Crailsheimstraße 1, 91522 Ansbach

Beratung Augsburg
 Regierung von Schwaben
 Besprechungsraum 001
 Obstmarkt 12, 86152 Augsburg
 Beratung Bad Neustadt a. d. Saale
 Landratsamt Rhön-Grabfeld
 Zimmer 130
 Spörleinstraße 11, 97616 Bad Neustadt

Beratung Bad Tölz
 Landratsamt
 Bad Tölz-Wolfratshausen, Raum 1.061
 Prof.-Max-Lange-Platz 1
 83646 Bad Tölz

Beratung Bayreuth
 Regierung von Oberfranken
 Bibliothek
 Ludwigstraße 20, 95444 Bayreuth

Beratung Deggendorf
 Landratsamt Deggendorf
 Zimmer 26
 Herrenstraße 18, 94469 Deggendorf

Beratung Ingolstadt
 Technisches Rathaus
 Raum 035 EG, hofseitiger Eingang
 Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt

Beratung Kempten
 Stadt Kempten (Allgäu), 6. OG
 Kronenstraße 8
 87435 Kempten (Allgäu)

Beratung Landshut
 Regierung von Niederbayern
 Kleiner Sitzungssaal der Regierung
 Zimmer 242, 2. OG, Regierungsplatz
 540, 84028 Landshut

Beratung Lichtenfels
 Landratsamt Lichtenfels
 Raum E 57 (EG)
 Kronacher Straße 28/30
 96215 Lichtenfels

Beratung München
 Haus der Architektur, Raum E0.9,
 Waisenhausstraße 4
 80637 München

Beratung Nürnberg
 Bayerische Architektenkammer
 „Auf AEG“
 Muggenhoferstraße 135
 90429 Nürnberg

Beratung Regensburg
 Landratsamt Regensburg, Raum 0.151
 Altmühlstraße 3, 93059 Regensburg

Beratung Rosenheim
 Volkshochschule Rosenheim
 Raum 23a, 2. OG, Stollstraße 1
 83022 Rosenheim

Beratung Weiden
 Rathaus der Stadt Weiden
 Zimmer 264 / 2.OG (Ratsstüberl)
 Dr.-Pfleger-Straße 15
 92637 Weiden

Beratung Würzburg
 Sozialreferat der Stadt Würzburg,
 Zimmer 3.22, 3. OG
 Karmelitenstraße 43
 97070 Würzburg

Beratung Wunsiedel
 Landratsamt Wunsiedel
 Zimmer 2.01
 Jean-Paul-Straße 9, 95632 Wunsiedel



Solidarität hat eine Geste



Das Ernst Maria Lang Fürsorgewerk der Bayerischen Architektenkammer unterstützt Kammermitglieder und deren Familienangehörige in Notlagen. Es finanziert sich aus Spenden, Zuwendungen und freiwilligen Umlagen.

eml-fuersorgewerk.byak.de